



## Wichtige Eckdaten 1935-1945

Die Entdeckung von Natur und Landschaft verbunden mit Wasserwander- oder -wettkampfsport entfaltete sich bereits Anfang der 30er Jahre in unserer Region und die bestehenden Turnvereine in und um Merseburg gründeten eine **Wassersport-Abteilung**. Die Kanuten vom Männer-Turnverein sind 1932 im Sternberg-Bad untergekommen, wo bereits **Margarethe Wehnemann**, Tochter von W. Wehnemann, und **Hans-Joachim Kaufhold**, zukünftiger Schwiegersohn von W. Wehnemann, in jungen Jahren die „Liebe zum Wasser“ und „zur See“ entdeckten. Durch den deutschen Kanu-Verband wurde 1934 dem Vorstand des internationalen olympischen Komitees der Hinweis erteilt, dem Kongress in Athen zu empfehlen, das olympische Programm durch Einführung von Kanu-Rennen zu ergänzen. 1936 fand bei den Olympischen Sommerspielen in Berlin erstmals zusammen mit dem Ruder-Rennen auch Kanu-Rennen statt.

Am 06. April 1935 stellte der **TuSpVerein 1885** in einer Mitglieder- und Wahlversammlung einen neuen Vorstand auf und fasste seine Vereinssatzung neu.

Vorsitzender	Willy Wehnemann
Stellvertr. & Kassenwart	Paul Weniger
Oberturnwart	Otto Trautmann
Schriftwart	Walter Haase

Mit seinem Sportplatz und Turnerheim an der Leunaer Straße 23 beschlossen sie ebenfalls, nicht weit von ihrem Vereinsgelände entfernt, eine **Abteilung Kanu** ins Leben zu rufen. Das *Scheitplatzgelände*<sup>1)</sup> am Saalekilometer 64,5 bot dafür eine optimale Lage und damit sie Sportboote entsprechend unterbringen konnten, kamen sie zu dem Entschluss, genau hier an dieser Stelle ein **BOOTSHAUS** zu errichten.



(Ausschnitte Merseburger Korrespondent)

Willy Wehnemann und Paul Weniger kümmerten sich gemeinsam um alle notwendigen Formalitäten und das waren nicht wenige, denn das Gelände gehörte dem Preußischen Wasserbauamt Halle und dem Magistrat der Stadt Merseburg. Das Vorhaben in die Tat umzusetzen, erforderte viel Mühe und Fleiß, denn gepachtet wurde das Gelände noch zu diesem Zeitpunkt von der Holzhandlung Paul Lützkendorf. Sie stellten am 23.11.1935 einen Antrag an den OB der Stadt Merseburg, erhielten die Genehmigung und vom WSA Halle einen entsprechenden Nutzungsvertrag überreicht.

<sup>1)</sup> Scheitmeister und Floßknechte besorgten den ordnungsgemäßen Transport sowie den Verkauf des Holzes an die Bevölkerung auf sogenannten Scheitplätzen.

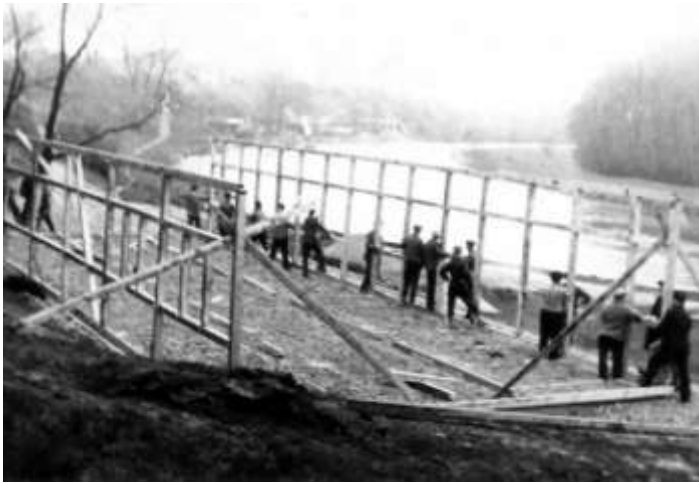


Somit konnten die **Kanuten** des TuSpV 1885 ungehindert mit dem Ausüben des Wassersports beginnen.

Am 24. Februar 1936 wurde mit der Errichtung des Bootshauses auf dem Scheitplatzgelände begonnen. Nach Fertigstellung der Holzkonstruktion und des Dachstuhles 3 Monate später, feierten die Vereinsmitglieder und Zimmerleute am 31. Mai 1936 Richtfest und übergaben es mit den besten Glückwünschen an die Wassersportfreunde.



(Ausschnitt: Stadtarchiv Merseburg)



In Merseburg herrschte ein reges Leben und Treiben auf der Saale mit Sportbooten aller Art. Gemeinsame Ausflugsfahrten und Paddeltouren weckten bei der Bevölkerung reges Interesse.



Das Bootshaus wurde am **19. Juli 1936** fertig gestellt.



Ob unsere damaligen Sportfreunde durch Eigenbau oder Sponsoring zu Booten gekommen sind, wissen wir nicht – hierzu haben wir keine Angaben finden können. Da aber die meisten Vereinsmitglieder nicht gerade vermögend waren, lässt sich annehmen, dass sie ihre Holzboote selbst bauten. Immerhin dauerte es 3 Jahre, bis der Verein zu Wasser gehen konnte.

Mit den Jahren nahmen die Wassersportler an sogenannten Wanderfahrer-Wettbewerben oder Regatten teil. Ob als Verein oder gemeinsame Paddeltouren mit Gleichgesinnten, es wurden zahlreiche Kilometer über Saale, Unstrut und Elbe gefahren. Das Kanu wurde im Urlaub ein beliebtes Fortbewegungsmittel, um neben sportlicher Aktivität in der Freizeit auch genügend Erholungsurlaub auf den Zeltplätzen zu erleben.

**1939** war es dann endlich soweit, der Tag des deutschen Kanusports wurde am 23. April begangen. Die 1885er Kanuten liesen ihre Boote zum 1. Anpaddeln endlich zu Wasser.



Aufgrund des politischen Zeitwandels im Sportwesen<sup>1)</sup> und Beschlussfassung der am 13.04.1940 stattgefundenen Mitgliederversammlung, einigten sich die Sportfreunde auf eine neue Bezeichnung ihres Vereinsnemens. Die Umbenennung erfolgte in:

### **Turn- und Sport-Gemeinschaft 1885 e. V.**



Willy Wehmann wurde erneut als Vereinsführer wieder bestätigt.

*Stück für Stück hat sich der Aufwand der umfangreichen Recherche gelohnt und wir können voller Stolz auf eine langjährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Hier steht es nun ganz klar geschrieben, die einst existierende Wassersportabteilung am Scheitplatz, unser heutiger E. Saalewanderer 1885 e.V., ist aus dem*





Turnverein Rothstein 1885 e. V. hervorgegangen. Nun haben wir auch eine eindeutige Antwort gefunden, woher die heute immer noch im Vereinsnamen auftauchende Jahreszahl **1885** ursprünglich stammt. Es anzupacken und den Ursprung unserer Entstehung herauszufinden, kostete viel Zeit in alten Archivunterlagen, Büchern, Vereinschroniken, in unzähligen Ausgaben des „Merseburger Kreisblattes“ und „Korrespondenten“ zu stöbern, um wichtige Eckdaten heraus zu filtern, die für unsere Entstehungsgeschichte von großer Bedeutung sind. Keine Mühen gescheut und immer wieder an kleinen und großen Kenntnissen gewonnen, vorangetrieben durch Neugier und Ehrgeiz, wissen wir nun, wie alles begann und wie sich das 1885er Vereinsleben entwickelt hatte. Unsere Vereinsgeschichte geht aber noch ein großes Stück weiter.

**Bedauerlicherweise enden hier die Aufzeichnungen über den Verein.  
Der Sportbetrieb kam durch den schrecklichen Ausbruch des 2. Weltkrieges zum Erliegen.  
Das letzte übrig gebliebene Schriftstück beinhaltet die Bootshausordnung.**

<sup>1)</sup>Nachdem die [Nationalsozialisten](#) 1933 die Macht in Deutschland ergriffen hatten, bezogen sie auch den Sport in ihre Politik mit ein. Nach ihrem Verständnis sollte er der Wehrrüchtigung und der Förderung der Volksgemeinschaft dienen. Im Rahmen ihrer Gleichschaltungspolitik aller gesellschaftlichen Bereiche passten die bis dahin unabhängigen Sportvereine nicht in das Konzept, und es wurde versucht, sie nach und nach zurückzudrängen. Zahlreiche [NSDAP-Organisationen](#) bauten eigene Sportorganisationen auf, in denen die NS-Ideologie voll zum Tragen kam. Auch die [Deutsche Arbeitsfront](#) (DAF), die Einheitsgewerkschaft der Nationalsozialisten, bemühte sich um den Sport. Ihre Unterorganisation [KdF](#) gründete 1936 ein eigenes Sportamt, dessen Aufgabe es sein sollte, zur „Wehrrüchtigung und rassischen Vervollkommnung“ den Sport in die Betriebe zu bringen. Zu diesem Zweck wurden in den größeren Werken [Betriebssportgemeinschaften \(BSG\)](#) ins Leben gerufen, die sich zunächst um den Breitensport kümmern sollten. Mit zunehmender Dauer wandten sich die BSG jedoch auch dem Wettkampfsport zu und nahmen teilweise am deutschlandweiten Spielbetrieb der verschiedensten Sportarten teil. Zwischen 1938 und 1940 stieg die Zahl der Betriebssportgemeinschaften von 10.000 bis auf 20.000 an. (Q: [www.wikipedia](http://www.wikipedia))



Frühlingserwachen 1940



Altes Flößerhaus nebenan  
(abgerissen 1960)



Ausschnitte aus dem Merseburger Tageblatt aus dem Jahre 1940:

Am Donnerstag, 4. April, findet im 99er Heim in Merseburg ein Tischtennistkampf zwischen Sportverein 1899 und TuSpV. 1885 statt.

**Bereinsmitteilungen**  
Aufnahmen in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen  
u. Preisliste.

**TuSpV. 1885** Sonnabend, den 6. April, abends 20.30 Uhr, findet im Turnerheim eine Führerring-Sitzung statt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.  
Der Vereinsführer.

**Bereinsmitteilungen**  
Aufnahmen in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen  
u. Preisliste.

 Sonntag, den 21. 4. 1940: Reservemannschaft gegen Wader Halle Reserve um 12.45 Uhr auf dem 99er Platz.

**TuSpG. 1885** Wasserfahrerabteilung. Sämtliche dienstfreien Kameraden treffen sich am Sonntag, 14 Uhr, im Boots- haus zum Anpaddeln.  
Der Obmann.

**Sport-Vereinsnachrichten**

**TuSpG. 1885** Schülerabteilung. Sämtliche Schüler und Schülerinnen müssen heute, Dienstag, 18 Uhr, auf dem Turnplatz erscheinen.

**Sport-Vereinsnachrichten**

**TuSpG. 1885** Heute, Donnerstag, 20.30 Uhr, im "Turnerheim" Spielersitzung.

Sonntagnachmittag Handballspiele gegen WTB.: Jugend 15 Uhr, 1. Mannschaft 16 Uhr.